

Hamburg, 20. Mai 2009

Vorstand | Alumni Verein Hamburger  
Soziologinnen und Soziologen

E-Mail: Vorstand@alumni-soziologie.de

Liebe Alumni,

wir freuen uns, Euch mit diesem Rundbrief über aktuelle und vergangene Ereignisse aus unserem Verein zu informieren. Unabhängig davon informieren wir Euch zeitnah mit Rundmails und den Stellenausschreibungen, die uns erreichen. Viel Spaß bei der Lektüre!

### Inhalt

Rundbrief Nr. 34 .....	1
Inhalt.....	1
Begrüßung neuer Mitglieder .....	2
Einladung zu der Berufsfelderkundung am 5. Juni von 10 -11:30 Uhr bei der KÖRBER-Stiftung .....	2
Einladung zur Absolventenverabschiedung am Montag, dem 13. Juli 2009, um 18.30 Uhr ...	2
Einladung zum offenen Vorstandstreffen am Mittwoch, den 24.06.....	4
Berichte von den Berufsfelderkundungen.....	4
Berufsfeld Medien – Besuch beim Verlagshaus Gruner & Jahr am 21. April.....	6
Erinnerung: XV. BDS-Tagung für angewandte Soziologie am 5. und 6. Juni 2009 .....	7
Übung „Soziologie und Beruf“ .....	7
Erdmute Schmidt (Leitung Career Service) .....	8
und Abschlussdiskussion .....	8
Neuerscheinungen .....	8
<a href="http://www.lit-verlag.de/isbn/3-643-10057-3">http://www.lit-verlag.de/isbn/3-643-10057-3</a> .....	8
Verschiedenes.....	8

## **Begrüßung neuer Mitglieder**

Neu im Alumni-Verein sind:

Dennis Woischneck, Dr. Kimberly Crow, Berit Ewald, Konstantin Schultes, Frank Swoboda, Maya Uygun, Michaela Freudenfeld, Jana Kropp, Doris Cornils, Ines Margarita Rodriguez Döring, Holger Klahn, Mirko Schneider, Svenya Fraatz, Jan Fischer

Herzlich Willkommen und schön, dass ihr dabei seid!

## **Einladung zu der Berufsfelderkundung am 5. Juni von 10 -11:30 Uhr bei der KÖRBER-Stiftung**

***„Für Menschen, die nicht alles so lassen wollen, wie es ist.“***

Mit diesem Slogan wirbt das Körber-Forum der gleichnamigen Körber-Stiftung – benannt nach dem Stiftungsgründer und Unternehmer, und man tut wohl nicht schlecht daran, ihn auch als *Hamburgensie* zu bezeichnen, Kurt A. Körber. Das Körber-Forum versteht sich als ein „Forum für Impulse“. Tatsächlich finden sich dort neben hochaktuellen und vielschichtigen Themen wie Bildung, Politik, Sicherheit, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft, oft hochkarätige Gäste, Redner und Diskutanten. Das ganze Programm und die Liste vergangener Veranstaltungen lesen sich wie ein Who ist Who der Gesellschaft. Regelmäßig werden sozial- und politikwissenschaftliche Themen diskutiert. Aber auch in anderen Bereichen engagiert sich die Körber-Stiftung wie bspw. der Vergabe des Deutschen Studienpreises für herausragende Promotionsarbeiten. Deshalb freuen wir uns, dass wir nun am Freitag, dem 5. Juni 2009, von 10:00 bis 11:30h Gelegenheit haben werden, diese Hamburger Institution am Kehr wieder 12 (Hafencity) zu besuchen und einmal näher, quasi von innen, kennen zu lernen. Frau Susanne Kutz wird uns in ihrer Funktion als Leiterin des Bereiches Kommunikation und Kultur die Struktur, Ziele und Aufgaben sowie mögliche Einsatzfelder für Sozialwissenschaftler bei der Körber-Stiftung vorstellen. Wir freuen uns!

Info und Anmeldung unter [uwe.lammers@alumni-soziologie.de](mailto:uwe.lammers@alumni-soziologie.de)

## **Einladung zur Absolventenverabschiedung am Montag, dem 13. Juli 2009, um 18.30 Uhr**

Das Institut für Soziologie verabschiedet regelmäßig seine Absolventen im Gästehaus der Universität. Diese Absolventenveranstaltungen unterstützen wir finanziell (durch Stellung von Getränken und der Brötchen) sowie durch Manpower. Hier haben wir jedes Mal die einmalige Gelegenheit, Absolventen anzusprechen und auf die Angebote unseres Netzwerkes aufmerksam zu machen.

Am 13. Juli ist es wieder soweit: Wir würden uns freuen, wenn sich für diese Veranstaltung wieder helfende Hände finden. Der Saal und das Buffet werden von uns aufgebaut sowie Getränke nach der offiziellen Urkundenverleihung ausgeschrieben. **Wir können da wirklich Hilfe gebrauchen.**

Wir bitten um entsprechende Rückmeldung unter [vorstand@alumni-soziologie.de](mailto:vorstand@alumni-soziologie.de) – und bedanken uns bei allen fleißigen Helfern der letzten Absolventenverabschiedungen für die großartige Unterstützung für rundum gelungene Abende.

## **Forum Wissenschaft - geplante Vortragsreihe im Winter 2009/Sommer 2010**

### ***“Prekariat - mehr als ein Begriff?”***

Unter diesem Titel planen wir eine Vortragsreihe ab nächstem oder übernächstem Semester. Der Beginn hängt davon ab, ob wir alle geplanten Referenten bekommen und diese auch koordinieren können.

Gedacht ist daran, dieses quasi öffentlich modern gewordene Schlagwort, das ursprünglich aus der Soziologie stammt, aus dem Französischen entliehen ist und durch mediale Inszenierung und politische Instrumentalisierung seinen Weg in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit gefunden hat, etwas näher auf seine “Alltagstauglichkeit” zu prüfen. Das heißt, dass dieser Begriff allzu oft für allerlei neue und soziale Phänomene eingesetzt wird, aber dennoch keiner genau weiß, was es wirklich bedeutet, und welche komplexen Zusammenhänge dahinter stehen. Schlagworte wie “Neue Unterschicht”, “Flexibilisierung” und “Verlierer”, “abgehängtes Proletariat” etc. sind damit verbunden. Dennoch wollen wir die genauen Ursachen und Auswirkungen einer solchen Entwicklung und “begrifflich-inflationären Epidemie” näher bestimmen, nachzeichnen und skizzieren.

Erste Zusagen bzgl. eines Vortrags haben wir bereits von Dr. Bertold Vogel aus dem Hamburger Institut für Sozialforschung (HIS) am Mittelweg 36 und von Kally Darm, dem Begründer des Erwerbslosen-Forums Hartz5 ([www.hartz5.org](http://www.hartz5.org)) und einem seit etlichen Jahren, auch beruflich, sozial engagierten Bürger. Ebenso konnten wir Dr. Kolja Rudzio, Wirtschaftsredakteur der ZEIT, als Referenten für unsere Vortragsreihe gewinnen. Alfons Grundheber-Pilgram (Pressesprecher des DGB Nord) hat uns seine Mithilfe und Mitarbeit zugesagt.

Unsere Vorstandsmitglieder und Organisatoren der Veranstaltungsreihe, Andrea Rolle und Uwe Lammers, werden auch kurz den Inhalt ihrer Masterabschlussarbeiten vorstellen. Themen der Arbeiten sind a) der Umgang mit Obdachlosigkeit in Hamburg, und b) ein Vergleich der Flexibilität in Arbeitsmarkt und Sozialpolitik in Deutschland und Dänemark.

Weiteres werden die Zeit und der Verlauf unserer Planung ergeben.

Zudem möchten wir auch Studierende ermutigen, uns ihre Redebeiträge und Vorschläge zum Thema zu schicken. Vielleicht gibt es schon vorhandene Diplom-/Bachelor- u./o. Master-

Arbeiten, oder Vorhaben dazu, die der-/diejenige gern einem breitem Publikum vorstellen möchte.

Wir freuen uns schon!

Kontakt: [andrea.rolle@alumni-soziologie.de](mailto:andrea.rolle@alumni-soziologie.de) ; [uwe.lammers@alumni-soziologie.de](mailto:uwe.lammers@alumni-soziologie.de)

oder: [http://www.alumni-soziologie.de/angebote/forum\\_wissenschaft.shtml](http://www.alumni-soziologie.de/angebote/forum_wissenschaft.shtml)

## **Einladung zum offenen Vorstandstreffen am Mittwoch, den 24.06.**

Wie Ihr es schon kennt, sind 2 der jährlichen 4 Vorstandssitzungen für alle Mitglieder öffentlich zugänglich. Damit möchten wir nicht nur verhindern, dass der Vorstand als „Closed Shop“ empfunden wird, sondern Euch alle besser über die laufenden und angedachten Projekte informieren.

Wir möchten Euch zu nächsten offenen Vorstandstreffen am Mittwoch, dem 24.06, um 18.30 Uhr einladen. Wir treffen uns bei Andrea Rolle und Uwe Lammers in deren Wohnung im Halbenkamp 4, 22305 Hamburg. Wir freuen uns auf Euch!

## **Berichte von den Berufsfelderkundungen**

### **Berufsfeld Stiftungen – Besuch bei der ZEIT-Stiftung am 29. April 2009**

Am Mittwoch, dem 29. April, haben wir mit 10 Personen die ZEIT-Stiftung in der Feldbrunnenstraße besucht. Zu Beginn erläuterte uns der Geschäftsführende Vorstandsvorsitzende Prof. Michael Göring die Grundsätze der Stiftungsarbeit (Gemeinnützig, unabhängig, zweckgebundener Mitteleinsatz der Erträge, Mindestausstattung 50.000 Euro, zeitnahe Förderung und breiter Adressatenkreis).

Die ZEIT-Stiftung verfügt nach Angaben von Michael Bernd (Leiter des Bereichs Finanzen und Personal) über ein Grundkapital von 720 Millionen Euro. Die Erträge decken zum einen die Personalkosten der 36 Mitarbeiter (auf 31 Vollzeitstellen, davon 12 wissenschaftliche Mitarbeiter) sowie die jährlichen Fördermittel von 16 Millionen Euro. Hiermit wird die Bucerius Law School, die Bucerius Summer School, das Bucerius Kunstforum, die jährliche Sommerakademie, internationale Projekte wie die Transatlantische Akademie in Washington sowie bspw. die Deutsche Nationalstiftung unterstützt. Dazu fördert die ZEIT-Stiftung nach eigenen Angaben jährlich ca. 100 Projekte, wo die Stiftung nur die Finanzierung sichert, jedoch nicht in der Vorbereitung oder Durchführung involviert ist. Aufgrund der derzeitigen Wirtschaftskrise ist die ZEIT-Stiftung bzgl. neuer Projekte vorsichtiger geworden und muss sich auch mit der Tatsache auseinandersetzen, dass derzeit die Erträge aus den Finanzanlagen aufgrund sinkender Zinseinnahmen eher geringer ausfallen.

Damit ist die ZEIT-Stiftung eine der größten Stiftungen in Hamburg – allerdings nicht mehr die größte: Im vergangenen Jahr wurde die Hertz-Stiftung mit einem Kapitalstock von einer Milliarde (!) Euro eingerichtet. Die meisten der 16.500 Stiftungen in Deutschland seien jedoch

kleine Stiftungen, welche z. T keine Mitarbeiter haben bzw. sich nur einen Geschäftsführer leisten können. Hamburg ist dabei immer noch führend bzgl. der Anzahl der ansässigen Stiftungen. Hier empfahl Prof. Göring die Kontaktierung kleinerer und neuerer Stiftungen – auch in Form einer Blindbewerbung.

Im weiteren Verlauf stellten Elmar Lued (Projektleiter im Bereich Bildung und Erziehung) sowie Frau Neuhaus (Projektleiterin Kunst und Kultur) ihre Fachbereiche vor. Im Bereich „Bildung“ engagiert sich die Stiftung im Bereich „Ausbildung der Lehrer zu Schulleitern“ in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Landesinstitut für Lehrerfortbildung; im Bereich „Kultur“ werden die Hamburger Autorentage, Wagners „Ring der Nibelungen“ an der Hamburgischen Staatsoper oder die Restaurierung von Opern in Brandenburg gefördert. Beide bekommen jährlich ca. 200 Förderanfragen von anderen Stiftungen, Initiativen und Bürgern. Sie betonen, dass Stiftungen Initiativen in der Regel nur anschieben, jedoch nicht dauerhaft finanzieren wollen. Daher werden beide in den kommenden Jahren sich neuen Projekten zuwenden. Für Lued und Neuhaus ist dieser ständige Aufgabenwechsel typisch für das Berufsfeld Stiftungen.

Abschließend stand uns der persönliche Referent des Vorstandsvorsitzenden Sascha Lerke zur Verfügung, der neben der Terminplanung, inhaltlicher Recherchen und Redenschreiben für Prof. Göring auch die Deutsche Nationalstiftung betreut und in einzelne inhaltliche Projekte im Bereich „Wissenschaft“ involviert ist. Neben fehlerfreiem Deutsch ist für die Arbeit bei einer international ausgerichteten Stiftung fließendes Englisch Voraussetzung. Bzgl. des ständigen Aufgabenwechsels relativierte er die Aussagen seiner Vorredner dahingehend, dass dies für Stiftungen mit einem klaren, eindeutigen Stiftungszweck nicht immer zutreffen würde. Auch er ermutigte die Studenten bei der Ansprache kleinerer und neu gegründeter Stiftungen bei der Suche von beruflichen Einstiegsmöglichkeiten.

Was die Studenten interessierte: Ausschreibungen der wissenschaftlichen Mitarbeiter (Jahresverdienst zwischen 50.000 und 75.000 Euro) erfolgen in der ZEIT, der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter (Jahresverdienst zwischen 35.000 und 50.000 Euro) im Hamburger Abendblatt. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter sollten promoviert sein und natürlich sehr gute Bewertungen vorweisen können – allerdings wurde uns deutlich gemacht, dass nicht alle Mitarbeiter ein „Sehr gut“ bei ihren Abschlüssen vorweisen können. Innerhalb der ZEIT-Stiftung gibt es für die wissenschaftlichen Projektleiter keine Aufstiegsmöglichkeiten: Einige von denen sind jedoch nach ihrer Arbeit bei der ZEIT-Stiftung als Geschäftsführer zu anderen Stiftungen gewechselt.

Während früher die Ausschreibungen eher auf Geisteswissenschaftler ausgerichtet waren, sind die jüngsten auf Gesellschaftswissenschaftler (und das sind Soziologinnen und Soziologen!) ausgerichtet. Die ZEIT-Stiftung vergibt jährlich 2 bis 3 Praktikastellen, welche auch mit monatlich 500 Euro vergütet werden. Bewerbungen sollten an den Vorstand erfolgen – es empfiehlt sich nicht (!) den Bereich „Kunst und Kultur“ als Praktikantenbereich zu wählen, da dieser von der Nachfrage überlaufen ist. Weiterhin unterhält die ZEIT-Stiftung eine Volontärstelle, welche zwischen 6 und 12 Monate dauern kann sowie mit 1500 Euro monatlich vergütet wird. Zu den Sozialleistungen für die Mitarbeiter gehören 30 Tage Jahresurlaub, eine HVV-Profikarte sowie Beihilfen für Fortbildungen.

In der Abschlussdiskussion war Petra Borchardt, Betreuerin des ALUMNI-Netzwerkes der ZEIT-Stipendiaten, zugegen. Sie berichtete über ihren Aufgabenbereich und betonte, dass im

Bereich der Vorbereitung der jährlichen Sommerakademie Praktikanten inhaltlich und organisatorisch eigene Projekte leiten könnten und sinnvoll ins Team eingebunden würden.

Insgesamt eine tolle Berufsfelderkundung, die unseren Besuchern viel Zeit und Raum für Nachfragen ermöglichte. Die zwei Stunden gingen schnell vorbei und waren außerordentlich informativ.

### **Berufsfeld Medien – Besuch beim Verlagshaus Gruner & Jahr am 21. April**

Am Dienstag, dem 21.4.09, hatten wir Gelegenheit das Verlagsgebäude von Gruner + Jahr am Baumwall 11, 20459 Hamburg, etwas näher kennen zu lernen.

Wir besuchten das Haus mit ca. 25 Interessierten, die bunt zusammengesetzt waren: Studierende, Absolventen der Uni Hamburg, aber auch einige Praktikanten des Verlags waren dabei. Das Verlagshaus hatte uns ein sehr außergewöhnliches und umfangreiches Programm zusammengestellt, so dass wir von 9 bis 13:30 viele Bereiche von Gruner & Jahr kennen lernen konnten. Wir erhielten u. a. Einblicke in die Unternehmenskultur, die Marktforschung und die Personalentwicklung. Eine Führung, die quasi vom Keller bis zum Dach des Hauses führte und uns eine imposante Aussicht über den Hamburger Hafen bot, beinhaltete Erläuterungen zur Geschichte des Baus sowie zur am Schiffbau orientierten Architektur.

Stationen waren neben dem Konferenzraum des *stern* auch der imposante, eindrucksvolle Raum der Haustechnik mit enormen Luftwäschanlagen (statt einer Klimaanlage!) sowie die Versuchsküche und der Lebensmittel-Fotograph mit der Food Stylistin des Hauses. Nele Schön und Swantje Ziebert, beide Soziologinnen, begrüßten uns um 9:00h; nach kurzer Anmeldung am Empfang wurden wir in den Konferenzraum geführt. Beide Damen erläuterten uns ihren Weg als Soziologen zu G+J, der wie so oft recht bunt verläuft: *„Soziologen sind immer überall und nirgends zu finden.“* Swantje Ziebert begann ihren Weg u. a. als Recruiterin für High Potentials und Personaltrainerin und kam dann eher zufällig zu G+J, wo sie nun seit 4 ½ Jahren im Personalwesen arbeitet.

Anschließend erläuterte uns Christian Merl, studierter Politologe und nun seit 2000 Leiter der Unternehmenskommunikation bei G+J, seinen ebenfalls zufälligen Weg zum Unternehmen. Darüber hinaus erhielten wir einen Überblick über Gruner & Jahr als weltweit aktives Verlagshaus, das zu 74,9 % der Bertelsmann-Gruppe und zu 25,1 % der Familie Jahr gehört. G+J vertreibt etwa 500 Magazine in 30 Ländern. Ferner betreibt das Unternehmen einige Kooperationen, u. a. mit der stellenmäßig hart umkämpften Henri-Nannen-Schule für Journalisten, die sich schräg gegenüber auf der anderen Straßenseite befindet. Auf 20 Plätze pro Ausbildungsgang im Jahr kommen etwa 1200 Bewerbungen.

Wir hörten weiter etwas über die Geschäftsfelder des Verlags, von den Problematiken der Produktion guter, erfolgreicher Titel, den Wettstreit um Anzeigenkunden und den schwierigen Vertrieb zum Einzelkunden. Auch Media-Daten wie Reichweite, Absatz etc. seien wichtige Indikatoren für den Erfolg eines Titels. Ferner sprach Christian Merl über die „Kannibalisierung des Marktes“, der sich aus der Vielfalt und Vielzahl diverser Anbieter und Medien ergibt. Zumal die Herausforderung des demographischen Wandels sehr viel mehr

darin bestehe, neueren Zielgruppen gerecht zu werden als noch vor einigen Jahrzehnten. Dazu stellten auch Bildung, Alter und Migration die Presseverlage und deren Marketing vor neue Herausforderungen.

Adrian Schimpf als Leiter der Personal- u. Managemententwicklung gab uns seine Einschätzungen und Statements zu möglichen Einstiegsvoraussetzungen, wobei die humoristische Antwort oft darin bestand, zu verweisen, es gäbe bei G+J keine „Schwarz-Weiß-Antworten“, sondern eher „Grautöne“. Klassisch gäbe es meist drei Wege zu Gruner & Jahr: Über die Ausbildungen zum Journalisten, über die freie Mitarbeit oder über die klassische Redaktionsarbeit als Praktikant- und im Traineeprogramm, das G+J im Hause anbietet und durchführt. Diese dauern 18 Monate, führen durch die Ressorts Anzeigen, Vertrieb und Online. Praktikanten erhalten eine Bezahlung in Höhe von 500 €, Traineestellen werden ebenfalls vergütet; das Einstiegsgehalt nach der Ausbildung liegt meist bei ca. 40.000 € p. a.

Eher ablehnend stehe man bei Gruner & Jahr den B.A.-Absolventen gegenüber, M.A.-Abschlüsse sind obligatorisch, Doktoranden werden auch gerne eingestellt. Anschließend gab uns Norbert Reyck als Projektgruppenleiter noch seine detaillierten Kenntnisse über die Marktforschung preis. Norbert Reyck ist studierter Soziologe und seit über 25 Jahren bei G+J. Interessanterweise bildet das Unternehmen sogar zur „Fachkraft Sozialforschung“ aus.

G+J betreibt umfangreiche Marktforschung über teils eigene Panels, aber auch in Kooperation mit Agenturen und Studios, um den Erfolg ihrer Titel zu gewährleisten. Dabei sieht Norbert Reyck die Zukunft des Print-Mediums nicht so düster wie sie die allgemeinen Meinungen widerspiegeln.

### **Erinnerung: XV. BDS-Tagung für angewandte Soziologie am 5. und 6. Juni 2009**

Die XV. BDS-Tagung für angewandte Soziologie wird am 5. und 6. Juni 2009 gemeinsam mit der Universität Hamburg, Fachgebiet Soziologie (Department Politik und Wirtschaft) und dem Institut für Soziologie in Hamburg statt finden. Thema der Tagung ist: „Sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden im Beruf“. Wir sind zwar kein (Mit-)Veranstalter, möchten dennoch herzlich zu dieser Veranstaltung einladen.

Weitere Informationen entnehmt Ihr bitte auf der BDS-Homepage unter [www.bds-soz.de](http://www.bds-soz.de).

### **Übung „Soziologie und Beruf“**

Unser Alumni-Verein Hamburger Soziologinnen und Soziologen e.V. macht seit 1998 Veranstaltungen am Institut für Soziologie tätig – nämlich in Form unserer Übung „Soziologie und Beruf“, die auch in diesem Semester im Lehrplan integriert ist. Ihr findet uns Donnerstag von 16-18 Uhr im AP 106. Beiliegend übersenden wir Euch das Veranstaltungsprogramm zu Eurer Kenntnis. Natürlich seid Ihr auch herzlich eingeladen, die Sitzungen bei Interesse zu besuchen.

**09.04. „Soziologie und Beruf“ - Einführung in die Thematik der Übung**

- Pamela Kerschke-Risch (Praktikumsbüro des Departements für Sozialwissenschaften)  
Frank Leptien (Alumni-Verein Hamburger Soziologinnen und Soziologen e.V.)
- 16.04. Prekäre Arbeitsverhältnisse – unvermeidlich zum Berufseinstieg?**  
Ernst-Oliver Schulte (NGG)
- 23.04. Berufsfeld Politik**  
Frank Leptien (Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Anne Krischok; MdHB, SPD)
- 30.04. Berufsfeld Personalberatung**  
Martin Koubé, Personalreferent mit Schwerpunkt Personalplanung und –entwicklung bei der Deutschen Bahn AG
- 07.05. Berufsfeld NGO – hier: Greenpeace**  
Lasse van Aken, Greenpeace Hamburg
- 14.05. Berufsfeld Marktforschung**  
Iris Preetz (Senior Project Developer, Fa. BASES)
- 21.05. Feiertag**
- 28.05. Als Soziologe in der Selbständigkeit**  
Bernd Vonhoff (FSV Netzwerk GmbH)
- 04.06. Feiertag**
- 11.06. Berufsfeld Organisationsentwicklung**  
Oliver Pipa (Trainer & Coach)
- 18.06. Vorstellung von Berufsfeldern**  
... von Studentinnen und Studenten und  
**Berufsfeld Weiterbildung**  
Michael Gwosdz, Referent HAUS RISSEN HAMBURG und MdHB (GAL)
- 25.06. Vorstellung von Berufsfeldern**  
... von Studentinnen und Studenten
- 02.07. Vorstellung von Berufsfeldern**  
... von Studentinnen und Studenten
- 09.07. Angebote des Career Service der Fakultät zur beruflichen Orientierung und Abschlussdiskussion**  
Erdmute Schmidt (Leitung Career Service)

## Neuerscheinungen

Rolf v. Lüde, Daniel Moldt, Rüdiger Valk (Hg.) (2009):  
Selbstorganisation und Governance in künstlichen und sozialen Systemen.  
LIT Verlag Münster-Hamburg-Berlin-Wien-London-Zürich.  
624 Seiten, 89,90 Euro. Nähere Informationen zu diesem Werk findet Ihr unter

<http://www.lit-verlag.de/isbn/3-643-10057-3>

## Verschiedenes

Denkt bitte daran, uns künftig bei Umzügen über Eure neuen Postadressen zu informieren. Gleiches gilt bei Änderung der E-Mail-Adresse, der Bankverbindung und weiteren Kontaktdaten. Bitte ändert in diesem Fall Eure Angaben in der Mitgliederdatenbank, zu der Ihr die Zugangsdaten erhalten habt, auf unserer Website [www.alumni-soziologie.de](http://www.alumni-soziologie.de).

Die Datenbank soll nicht nur die interne Kommunikation fördern, sondern uns die Arbeit der Mitgliederverwaltung erleichtern: Das funktioniert aber nur, wenn Ihr Eure Daten aktuell haltet.

Sollte es technische Probleme mit der Datenbank geben, schreibt bitte eine E-Mail an unseren Postmaster Ben Palmbeck: [postmaster@alumni-soziologie.de](mailto:postmaster@alumni-soziologie.de)

Selbstverständlich könnt Ihr Eure Änderungen auch weiterhin per E-Mail mitteilen an: [service@alumni-soziologie.de](mailto:service@alumni-soziologie.de) oder per Brief an unser Postfach.

Dieser Rundbrief wird zwar vom Vorstand zusammengestellt – dennoch freuen wir uns immer über Anregungen von Euch. Selbstverständlich veröffentlichen wir Eure Anliegen und Bekanntmachungen gerne in diesem Rundbrief. Wir freuen uns wirklich über eure Anregungen.

Mit besten Grüßen

Euer Vorstand

Melanie Frerichs, Uwe Lammers, Frank Leptien, Andrea Rolle und Torsten Sturm